

Herzlich willkommen zu unseren Treffen

wir sind die Gruppe „Köln-Uniklinik“
der Frauenselbsthilfe Krebs des Landesverband NRW e.V.

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat
von 17.00 Uhr bis 19:00 Uhr hier:

CIO-Neubau der Uniklinik Köln
Kerpener Str. 62
50937 Köln

Gebäude 70/Ebene 6/Raum 6.008
(in den Räumen von Lebenswert)

Wir treffen uns

- um Erfahrungen auszutauschen.
- um Neuigkeiten aus dem Gesundheitssystem zu erfahren.
- zu Vorträgen von Expertinnen und Experten aus allen onkologischen Bereichen.
- um der Lebensfreude trotz Krebs Raum zu geben.

Die Teilnahme an unseren Gruppentreffen ist unverbindlich
und ohne Mitgliedsbeitrag. Kommen Sie einfach mal bei uns
vorbei oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Kontakt zur Gruppe Köln-Uniklinik

Monika Klöver-Trompetter
Mobil 0172 – 31 02 810
kloever_fsh_koeln@web.de

Myriam Schulze
Telefon 0 221 – 34 67 475

Eva Radermacher
(Kassiererin)

www.frauenselbsthilfe-nrw.de
<https://www.frauenselbsthilfe.de/gruppen/koeln-uniklinik.html>

Möchten Sie unsere ehrenamtliche Arbeit mit
einer Spende unterstützen? Hier ist unsere
Bankverbindung:

Commerzbank
IBAN: DE80 3704 0044 0133 0380 00
BIC: COBADEFFXXX

FSH  **Frauenselbsthilfe
Krebs**
Landesverband
NRW e.V.

Unter Schirmherrschaft und mit finanzieller
Förderung der Deutschen Krebshilfe
Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

Stand: Aug 2021

FSH
Landesverband
NRW e.V.



**Frauenselbsthilfe
Krebs**
mutig bunt aktiv

Gruppe Köln-Uniklinik



Auffangen
Informieren
Begleiten



„Die Diagnose damals war schrecklich und die Therapie kein Spaziergang. Das Gefühl der Verbundenheit und die gegenseitige Unterstützung in der FSH haben mir jedoch immer wieder Kraft gegeben!“

Diagnose Krebs – Was nun?

Sie haben die Diagnose Krebs erhalten und Ihr Leben scheint aus den Fugen zu geraten? Angst und Mut, Befürchtungen und Hoffnungen, Verzagtheit und Vertrauen wechseln sich schwindelerregend ab?

Wir von der Frauenselbsthilfe Krebs (FSH) wissen aus eigenem Erleben, wie es Ihnen jetzt wahrscheinlich geht. Auch wir sind an Krebs erkrankt und kennen den bodenlosen Fall, die Hilflosigkeit, die nun vorherrschenden Ängste und Gefühle.

Unser Ziel ist es, Ihnen in dieser schwierigen Zeit zu vermitteln, dass Hoffnung und Zuversicht erlaubt sind und Sie Ihren Weg nicht allein gehen müssen. Wir begleiten Sie dabei.

Die FSH ist eine der größten und ältesten Krebs-Selbsthilfeorganisationen Deutschlands. Neben dem dichten Netz an regionalen Gruppen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich online auszutauschen oder sich am Telefon beraten zu lassen. Wir stellen Ihnen kostenlose, allgemein verständliche Ratgeber zur Verfügung. Außerdem gibt es ein Netzwerk für junge Menschen mit Krebs mit einer Online-Selbsthilfegruppe, ein Netzwerk für Männer mit Brustkrebs und vieles mehr.

Informationen dazu unter www.frauenselbsthilfe.de oder rufen Sie unsere Bundesgeschäftsstelle an: Telefon: 0228 – 3 38 89-400



Wir unterstützen Sie!

Das Leitmotiv der Frauenselbsthilfe Krebs ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre vorhandenen eigenen Ressourcen zu entdecken und zu nutzen.

Wir *fangen* Sie auf, wenn Sie sich nach dem Schock der Diagnose oder auf dem Weg durch die Erkrankung allein gelassen fühlen.

Wir *informieren* Sie über gute Wege zum Umgang mit Ihrer Erkrankung, mit den Therapien und deren Nebenwirkungen.

Wir *begleiten* Sie bei Ihrer Alltags- und Lebensgestaltung nach der Diagnose, beim Umgang mit Hilfsmitteln und der Beantragung von Sozialleistungen.

Was uns qualifiziert!

Damit unsere Gruppenleitungsteams und ehrenamtlichen Beraterinnen Sie qualifiziert und entsprechend den Erfordernissen unseres Gesundheitssystems beraten und begleiten können, durchlaufen sie alle ein mehrstufiges Qualifizierungsprogramm.

Wir vertreten Ihre Interessen!

Die enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuren im Gesundheitssystem ist uns sehr wichtig. Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als Partnerin der professionellen Helfer.

Die FSH arbeitet eng mit den wichtigen onkologischen Fachgesellschaften zusammen. Außerdem vertreten wir die Interessen von Menschen mit einer Krebserkrankung in zahlreichen gesundheitspolitischen Gremien.